

Apropos Sonntag, Antenne Brandenburg, 03.04.2015

Ein Leben für viele - Der Film über den Hitlerattentäter Georg Elser

Autor und Sprecher: Christian Engels

### **1) Autor 1:**

Es waren nur dreizehn Minuten. Um dreizehn Minuten hat Georg Elser sein Ziel verfehlt. Seine Bombe im Münchner Bürgerbräukeller explodiert wie geplant. Aber sie verfehlt ihr Ziel: Hitler entkommt. Er hat zwar seine Rede gehalten, wie jedes Jahr an diesem Tag an diesem Ort. Aber dieses Jahr, am 8. November 1939, hat Hitler den Versammlungsort früher als geplant verlassen, um das gute Wetter für seine Reise nach Berlin zu nutzen. Mit Hitler verlassen auch die anderen anwesenden Spitzen der Parteiführung den Bürgerbräukeller: Heinrich Himmler, Joseph Goebbels. Sie sind fort, als die Bombe explodiert. Georg Elser wird kurz danach verhaftet und erfährt erst in der Haft, dass sein Attentat gescheitert ist.

### **2) O-Ton 1: ElserRPK (00:53-01:05)**

(Nebe:) „Denken Sie, der Führer ist tot?“ (Müller:) „Sie meinen, Sie haben Ihr Ziel erreicht?“ (Nebe:) „Der Führer lebt. Er hat dreizehn Minuten vor der Explosion den Bürgerbräukeller verlassen. Ihr Mordanschlag ist gescheitert.“

### **3) Autor 2:**

Ein neuer Spielfilm erzählt die Geschichte von Georg Elser, dem kleinen Uhrmacher, der den Krieg aufhalten wollte. Am 9. April kommt dieser Film in die Kinos, prominent besetzt, mit Schauspielern wie Katharina Schüttler, Burghard Klaußner und in der Hauptrolle Christian Friedel, den man kennt aus „Das weiße Band.“ Geschrieben und produziert wurde der Film „Elser“ von Fred Breinersdorfer, der schon einen Spielfilm über Sophie Scholl geschrieben hat. Sein Motiv für die filmische Aufarbeitung dieser Zeit ist auch autobiographischer Natur: Sein Vater war und blieb

ein Nazi, der dem sogenannten Dritten Reich verbunden blieb auch nach dessen Untergang.

#### **4) O-Ton 2: Breinersdorfer (21:16-21:43)**

Bei uns sind zuhause auch Nazi-Größen ein- und ausgegangen, wie Oberst Rudel, wie der Baur, der Pilot von Hitler. Es waren auch ein, zwei Leute, die dann im Rahmen der Auschwitz-Prozesse verurteilt worden sind. (...) Mein Vater war auch bis zu seinem Tod Mitglied in dieser Hilfgemeinschaft auf Gegenseitigkeit, der ehemaligen SS.

#### **5) Autor 3:**

Der Film ist gelungen. Er gewährt Einblick in das harte Leben der Arbeiter in Elser's schwäbischer Heimat und zeigt, wie Menschen ihr bescheidenes Quentchen Glück der Armut abtrotzen - oder aber im Alkohol untergehen. In dieses einfache Leben hinein schleicht sich ganz allmählich das braune Gift der Nationalsozialisten und verkleidet sich als Fortschritt, der eine bessere Zukunft verspricht. Wie bei einer Filmvorführung im Dorf.

#### **6) O-Ton 3: ElserRPK (05:02-05:11; 05:13-05:16; 05:30-05:36)**

(Eberle:) „Heut erlebe mir wieder mal, wie der Führer uns den technischen Fortschritt bringt. Bis in den letzten Winkel des deutschen Reichs verbreitet sich Wohlstand und Komfort. (...) In drei Jahr hett jeder von uns seinen eignen Volksempfänger. (..) Des isch Fortschritt. Des isch unser Führer Adolf Hitler.“ (Zuschauer:) „Sieg Heil!“

#### **7) Autor 4:**

Vor allem zeigt der Film glaubhaft die Entwicklung seiner Hauptfigur. Georg Elser ist 30 Jahre alt, als die Nationalsozialisten 1933 an die Macht kommen. Er ist ein junger Arbeiter aus armen Verhältnissen wie viele andere. Er ist musikalisch und treibt gerne Sport. Er ist fleißig und hat eine Schwäche für hübsche Frauen. Mit der Treue hat er es nicht besonders. Doch der Mensch Georg Elser hatte auch andere Seiten.

Professor Peter Steinbach ist Historiker und der wissenschaftliche Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Er beschreibt die besonderen Stärken und die persönliche Entwicklung von Georg Elser.

**8) O-Ton 4: Peter Steinbach (13:05-13:11; 13:46-14:11; 14:16-14:23; 14:52-15:05)**

Das besondere an Elser ist, dass er in der Lage war, die Realität des Dritten Reiches zu erkennen. (...) Er hatte ein Gespür für die verlogene Ideologie der Nationalsozialisten. Er glaubte nicht, dass der Lebensstandard der Arbeiter durch die Nationalsozialisten verbessert worden war. Er durchschaute das Regime. Das ist der erste Schritt. Der zweite Schritt ist: er hatte eine Empörungsfähigkeit. Er registrierte nicht nur etwas, sondern er reagierte gefühlsmäßig darauf. (...) Und der dritte Schritt ist: wer sich empört, der kann auch den Gedanken entwickeln, nun muss ich handeln. (...) Und der vierte Schritt: das ist dann der unbedingte Wille, zu seiner ganz persönlichen Handlungsverantwortung zu stehen, nicht auszuweichen.

**9) Autor 5:**

Georg Elser arbeitet in einer Fabrik. Er erkennt im Lauf der Zeit, dass die Regierung unter Hitler alles für einen Krieg vorbereitet. Das ist für Georg Elser, der im Ersten Weltkrieg vier nahe Angehörige verloren hat, eine unerträgliche Zukunftsaussicht. Elser weiß, wie viel Leid ein Krieg bringt, jedem Land und jedem Menschen, der daran beteiligt ist. Im Jahr 1938 steht für ihn fest: Hitler muss gestoppt werden. Ja mehr noch: Er fühlt sich persönlich verantwortlich, er will sich nicht mit seiner eigenen Ohnmacht abfinden. Der Film macht dieses Gefühl der Verantwortung sehr deutlich.

**10) O-Ton 6: ElserRPK (07:46-08:00)**

(Elser:) „Irgendjemand muss den Wahnsinn doch aufhalten.“ (Freund:) „Ja, irgendjemand. Aber nicht du oder ich. Oder wir. Den Hitler stoppen,

das müssen andere machen. Das Ausland. Generäle. Wir sind zu schwach, Schorsch.“ (Elser:) „Man kann nicht warten, bis es zu spät ist. Es muss sein.“

### **11) Autor 6:**

Georg Elser nimmt nicht hin, dass Menschen unterdrückt und verfolgt , eingesperrt und ausgebeutet werden. Er nimmt nicht hin, dass ein ganzes Land seine Freiheit verliert und einen Krieg vorbereitet. Er nimmt nicht hin, was so viele andere hinnahmen. In Georg Elser bildet sich die Bereitschaft zum Widerstand. Der Historiker Peter Steinbach bringt die Sicht der Dinge von Menschen wie Elser auf eine klare Formel.

### **12) O-Ton 7: Steinbach (17:53-17:55)**

Die liefern sich nicht der Wirklichkeit aus.

### **13) Autor 7:**

Georg Elser liefert sich nicht der Wirklichkeit des Dritten Reichs aus. Denn er kann auf eine andere Wirklichkeit vertrauen. Georg Elser's Familie ist stark im evangelischen Pietismus verwurzelt. Er ist ein frommer Mann, wie viele Familien im Schwäbischen. Diesen Menschen ist es wichtig, in jeder Hinsicht Gott wohl gefällig zu leben, mit einem altmodischen Wort gesagt: anständig zu sein. Auch bei Georg Elser wirkt sich der Glaube so aus. Er will das richtige tun. Dabei ist ihm klar, dass er sein eigenes Leben riskiert, um den Krieg zu verhindern. Er weiß auch, dass er dabei Menschen töten wird. Eine Entscheidung, die sein Gewissen belastet bis zum Schluss.

### **14) 1. Lied: Johnny Cash, Hurt (American III: Solitary man, LC**

**0162)**

Formatiert: Englisch (USA)

### **15) Autor 8:**

Ist es richtig, ein Unrecht zu begehen, um größeres Unrecht zu verhindern? Ist es richtig, Menschen zu töten, um damit viele andere zu retten? Es ist eine uralte Frage, die auch den Hitlerattentäter Georg Elser quält. Die geplante Bombe wird auch Unschuldige töten. Doch der Krieg, der große, der zerstörerische Krieg, den Elser schon früh kommen sieht, dieser Krieg kann damit vielleicht noch verhindert werden. Der Drehbuchautor Fred Breinersdorfer beschreibt, wie Georg Elser mit diesem Gewissenskonflikt umgegangen ist.

### **16) O-Ton 9: Breinersdorfer (12:26-12:47; 16:12-16:21)**

Er hat unter diesem Dilemma gelitten. Das kann man auch ganz klar aus den Protokollen seiner Vernehmungen herauslesen. Er ist beispielsweise relativ regelmäßig in die Kirche gegangen, in München, in katholische Kirchen, obwohl er protestantisch war, um Zwiesprache mit seinem Schöpfer zu halten. (...) und hat wohl abgewogen zwischen den zu erwartenden Opfern seiner Bombe und der Veränderung der Geschichte, die er angestrebt hat.

### **17) Autor 11:**

Nachdem der Entschluss gefallen ist, zeigt sich, wie zielstrebig bis zur Sturheit Georg Elser ist, mit welcher Disziplin er seinen Plan verfolgt. Er weiß, dass Adolf Hitler jedes Jahr am 8. November im Münchner Bürgerbräukeller eine große Rede hält. Er weiß, dass dabei die Parteispitze im Publikum anwesend sein wird. Also verlässt Georg Elser seine Geliebte und die Kinder, seine Familie und seine Heimat. Er zieht nach München. Er nimmt eine Stelle an, in der er sich unauffällig nach und nach den Sprengstoff besorgen kann. Er lässt sich monatelang jeden Abend im Bürgerbräukeller einschließen und höhlt dort eine große Säule so weit aus, dass eine Bombe darin Platz findet. Er ordnet sein gesamtes Leben seinem Ziel unter, weil er weiß, dass die Alternative für unzählige Menschen unermessliches Leid bedeuten würde. Bei alledem bleibt Georg Elser allein. Er ist ein einsamer Mensch. Und das ist der Punkt, den die Polizisten und

Soldaten, die ihn verhaften, später nicht wahrhaben wollen. Dass Elser allein war. Dass so etwas möglich ist. Dass einer allein sein Leben aufs Spiel setzt, um andere zu retten. Mögliche Hintermänner einer Verschwörung gibt es viele.

**18) O-Ton 10: Steinbach (04:21-04:47)**

Man sagt, das ist ein Werkzeug des britischen Geheimdienstes, das ist ein Werkzeug der Gegner Hitlers innerhalb der NSDAP (...) das ist möglicherweise, sagen dann auch einige, ein Werkzeug der SS, weil dieser Anschlag auf den Bürgerbräukeller eigentlich von der SS inszeniert worden ist, um die Öffentlichkeit aufzurütteln.

**19) Autor 12:**

Der neue Spielfilm über Georg Elser macht ganz deutlich, wie absurd diese Vorstellung war.

**20) O-Ton 11: ElserRPK (03:43-04:01)**

(Müller:) „Zum letzten Mal: wer sind Ihre Hintermänner?“ (Elser:) „Gut. Dann sag ichs halt. Bei uns im Dorf gibt's nur zwei Telefone. Der Churchill hat mich im Milchladen angerufen, weil im Rathaus wärs eher schlecht gewesen. Der Churchill hat mich angerufen und gesagt: Elser, bau eine Bombe und jag den Hitler für mich in die Luft, wir alleine schaffen das nicht.“

**21) Autor 13:**

Das klingt auf makabre Weise beinahe lustig, aber es macht auch eine der tragischen Seiten in der Geschichte von Georg Elser deutlich. Er lebt völlig abgeschnitten von anderen Menschen. Er hat keinen Kontakt zu Gleichgesinnten. Er ist vollkommen allein. Er hat alles dafür gegeben, das aus seiner Sicht richtige zu tun, und er ist am Ende an dreizehn Minuten gescheitert. Hitler überlebt. Andere Menschen sterben.

## **22) O-Ton 12: ElserRPK (00:29-00:47)**

(Nebe:) "Wir beklagen den Tod von sieben unschuldigen Menschen, die Sie auf dem Gewissen haben." (Müller:) "Sieben Männer und Frauen, zum Beispiel eine Aushilfskellnerin, verheiratet, zwei Kinder. " (...) (Nebe:) "Was haben Ihnen diese Menschen getan? Wer gibt Ihnen das Recht, sie zu ermorden?"

## **23) Autor 14:**

Elser hat diese Menschen getötet, weil er größeres Leid verhindern wollte. Aber er ist gescheitert. Seine Flucht ist schlecht vorbereitet und scheitert. Georg Elser macht Verhör und Folter durch, die in ihrer Unmenschlichkeit an eine Passionsgeschichte erinnern.

## **24) O-Ton 13: Breinersdorfer (19:16-19:22; 19:38-20:00)**

Das ist natürlich ein Wahnsinn, was man dann an Mitteln angewendet hat, (...) und das Bild mit der Passion ist (...) natürlich insoweit auch richtig, als er auch das Vaterunser betet und man da auch draus sieht, dass er nur in seinem Glauben die Kraft gefunden hat. Selbst wenn man kein Christ ist, oder nicht weiß, ob man Christ ist, wie ich, muss man dies einfach als Realität dieser Persönlichkeit sehen und akzeptieren.

## **25) Autor 15:**

Georg Elser kommt ins Konzentrationslager Dachau, als persönlicher Gefangener von Adolf Hitler. Fünf Jahre dauert diese Tortur. Am 9. April 1945 – kurz vor Kriegsende - wird Elser erschossen. An seinem 70. Todestag kommt der Spielfilm über ihn in die Kinos. Er gibt dem Menschen Georg Elser ein Gesicht und erzählt dessen Lebensgeschichte, die in den Geschichtsbüchern oft auf den bloßen Namen reduziert wird. Es ist die Geschichte eines Mannes, der sich nicht wegdrückte wie viele Menschen damals, sondern Verantwortung übernahm: Ein Leben für viele. Das

Attentat auf Hitler ist gescheitert. Die Geschichte Georg Elzers wirkt dagegen weiter – bis heute.

**26) O-Ton 14: Steinbach (31:34-32:10)**

Wenn dieser Film dazu dient, dass wir Parallelen anstellen, dass wir nach den Bedingungen von Zivilcourage fragen, dass wir zum Beispiel jetzt auch mal fragen, (...) was bewegte einen Snowden, sein ganzes Leben grundlegend umzustürzen, dann, finde ich, hat dieser Film sehr, sehr viel erreicht, und dann stehen wir (...) hoffentlich in der Tradition.

**27) 2. Lied: Johnny Cash, One (American IV: The man comes around, LC 07181)**